

Hersfelder Zeitung vom 20.02.2018

# Feuer in der Forscherklasse

## Schüler präsentierten die Konrad-Duden-Schule beim Tag der offenen Tür

Von Vera Hettenhausen

**BAD HERSFELD.** Offen und freundlich präsentierte sich am Samstag die Konrad-Duden-Schule beim Tag der offenen Tür in vielen Mitmach-Aktionen und Darbietungen. Im ganzen Schulgebäude führten die Schüler und Schülerinnen zusammen mit ihren Lehrkräften vor, was die Schule alles zu bieten hat.

Susanne Hofmann ist seit zehn Jahren Schulleiterin dieser „wunderschönen, historischen Schule“, wie sie sagte. Sie führte in ihrer Begrüßung auf, worauf sie besonders stolz ist. Die KDS ist die einzige hessische Schule, die das Unterrichtsfach „Tür auf für die Künste“ anbietet. Und vor Kurzem hat sie als eine von sieben Schulen in Hessen die Mint-Auszeichnung für das Angebot in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik bekommen. „Schauen Sie sich alles an und lassen Sie es sich gefallen“, so ermunterte Hofmann die Gäste zum Rundgang.

Zunächst spielte in der Pausenhalle das Blechbläserensemble unter der Leitung von Ulli Meiß. In der KDS gibt es einen Vorbereitungskurs für die Bläserklasse auf dem Oberberg. Die Mini-Singers und Duden-Singers sowie der Percussions & Drum Circle erfreuten die Zuhörer.

In der voll besetzten Aula verfolgten die Zuschauer die Geschichte von der Krabbe Cyril und der Möwe Sandy, den Maskottchen aus den Eng-



Einladung zum Mitmachen: Maurice, Noemi, Johannes und Justus zählten beim Skelett „Fridolin“ die Knochen, um beim Biologie-Quiz beim Tag der offenen Tür an der Konrad-Duden-Schule gut abzuschneiden.

Foto: Hettenhausen

lich-Büchern, in einem fächerübergreifenden Projekt mit dem Fach „Tür auf für die Künste“. Entstanden war eine Collage zum Begriff Wünsche in Anlehnung an Michael Endes „Wunschpunsch“. Die Fächer Sport, „Kreatives Schreiben“, „Muse Computer“ und „Darstellendes Spiel“ flossen dabei ein.

Loriot auf Latein hatten mit dem Sketch „Vesperi“ („Feierabend“) die Lateinklassen vorbereitet. Wer alle Fragen beim Quiz über die Olympischen Spiele in der Antike richtig beantwortet hatte, bekam eines der sonst im Unterricht so begehrten „Latein“-Bonbons.

„Fridolin“, das Skelett, erwartete die Besucher im Biologie-Raum. Auch dort konnte man an einem Quiz teilnehmen und musste dabei Fridolins Knochen zählen.

„Der Umbau der naturwissenschaftlichen Räume vor vier Jahren hat sich gelohnt“, stellte Heiko Glende, Leiter des Gymnasialzweiges, fest. Hier könne nun wirklich Freude am Lernen vermittelt werden, denn neben Mikroskopen gehören intelligente Beamer und iPads zur Ausstattung. „Mint digital“, wofür die KDS als Vorreiter zertifiziert wurde, sei die Zukunft.

Lustig ging es an dem Expe-

rimentiertisch zu, als Glende eine Facettenaugenbrille hervorholte und Besucher sich damit vorstellen konnten, wie Insekten die Welt sehen. Die „Forscherklasse 6“ ließ Mohrenköpfe im Vakuum explodieren, Bärlappsporen umeinanderwirbeln und entflammte einen Feuertornado.

Die Bandbreite an Angeboten komplettierten dann noch Präsentationen der Fächer der Gesellschaftswissenschaften, der Arbeitslehre, Religion und Ethik sowie der Sprachen. Die Besucher wurden reichlich mit Informationen versorgt und konnten jede Menge persönliche Eindrücke gewinnen.